

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Amtliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

#### Halle'sches Tageblatt.

Abonnement 50 Hfr. pro Monat frei im Land. Durch die Post unter Nr. 2899 Post 1.80 pro Quart. und. Vierteljahr 5.00, halbjährig 10.00, jährliche 20.00; auswärtige Post 20.00; Familien 15.00. Bei Abbestellungen Rabatt.

#### Haupt-Expedition:

Georg Meißner Nr. 16 (Haupt-Postamt).

Anzeigen nehmen keine Annullirte Anzeigen entgegen.

Ersteinst täglich Nachmittags zwischen 6-5 Uhr.

#### Halle'sche Neuzeit Nachrichten.

Siehe die Nachrichten von: Wilhelm Kette (Politik, Theater, Religion etc.) Theodor Bach (Kultur, Handel und Volkswirtschaft, Witz, Satire, Unterhaltung) Halle a. S.

Redaktion: Dr. Ulrichstraße 16, Eingang Postfachstraße, Zimmer 3. Erscheint: 4-3 Uhr Nachmittags.

Alle Abgaben unentgeltlich. Schriftliche Beiträge willkommen. Druck und Verlag von N. Kutschbach in Halle a. S. — Preis pro Stück 12 Pf.

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Die Vereidigung des Bischofs Bengler durch den Kaiser.

Ein französisches Urtheil über den Grafen Bülow.

Am der Universität Berlin ist eine höchst bemerkenswerthe Ernennung erfolgt.

In Frankreich machen sich revolutionäre Pläne bemerkbar.

General Bata hat sich zwischen Wasserstrom und Emsel mit 4000 Mann gelagert.

#### Die Vereidigung des Bischofs von Meß.

Halle, 25. Oktober.

Gestern Mittag hat im Neuen Palais bei Potsdam durch den Kaiser die Vereidigung des Bischofs von Meß, bisherigen Bischofs von Maria-Baach, in feierlicher Weise stattgefunden. Die alte löschingische Bischofskrone erhielt damit endlich wieder ein geistiges Oberhaupt. Zwei Jahre fast sind darüber hingegangen, seitdem nach dem Tode des Bischofs Hied die Verhandlungen über einen geeigneten Nachfolger zwischen Staat und Kurie begonnen hatten. Der ursprüngliche Kandidat der deutschen Regierung, Joz. v. Sulzsch, war in Rom nicht gesehrt. Lange Zeit schien es, als wolle jede der beiden Parteien auf ihrem Schein bestehen. Da machte der Kaiser in Maria-Baach die persönliche Bekanntschaft des Bischofs Bengler,



Bischof Bengler.

wann sofort ein lebhaftes Interesse für den noch in verhältnismäßig jugendlichem Alter stehenden Geistlichen, und nach wenigen Wochen war

#### Im Nebel.

Roman von A. G. Schildow.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Rationalisch — ja doch, ja doch! Wenn Sie Ihr veredeltes Stolz packt, dann können Sie sich ja eher massakrieren, als daß Sie selbst dem eigenen Bruder 'ne Hilfe annehmen.“  
„Kenne das eigentlich übergenug! Und es soll mich der und jener holen, wenn ich noch mal ein Narr sein und mich in Ihre verdammten Klemmen einwickeln werde! Manche Menschen werden nie klug! Wünsche viel Vergnügen fürs weitere Leben! Und bleiben Sie ja so bei mit dem Dostochin und dem Kopfzerbrechen. Soll'n famosés Mittel sein, sich ins Tollhaus zu bringen, wo wir ja von Rechts wegen eigentlich alle hingehören. Wollen auch!“  
„Er hatte auffringend den Stuhl heftig von sich gestoßen und wipelte wie ein Sturmwind zur Thür hinaus.“  
„Doktor, Doktor! Aber so hören Sie doch —“  
„Doch kein Nutzen half'st Herr nichts. Der Doktor war zu geschäftig beileidigt worden.“

Warten in der Halle stand er still und athmete tief nach seinem atphenlosen Sprech und Raunenlärzen auf.  
„O ja — icher Du nur — Du kamst lange warten! Na so was! Aber auch so was! Denk dir, auch ich werde, Hände in den Hosentaschen, zwischen, wo hier von neuem ein Zimmerleben lösget? Oh, oh — da kennt es mich aber gründlichst, das Fremden! Nun gerade werde ich mit ihr reden! Scheitert wird. Aber wie lang ist's an? Edward Martin.“  
— alter Praxianus — sei diesmal — dieses eine — einzige Mal — nur kein Scheit! Im Werke sind sie? Im, hm! W' bischen ausgegebene Sünder. Und spä ist's auch schon — der arme Damer und die armen Gänse — ach was — können warten! Was sie muß, muß sein. Vorwärts!“  
„Er langte sich im Vorzimmer feierlich zuden, schwarzen Hut und seinen allbekanntesten Stock, ein Musikreum, mit fiberrnem, zylindrischem Nischenkasten, herunter, setzte den Hut schief und tief

die Verhändigung zwischen Staat und Kirche über den neuen Bischof von Meß erfüllt.

Dem feierlichen Akte der Vereidigung wohnten neben den Herren des kaiserlichen Hofes, des Kronprinzen und Prinzen Eitel Friedrich, auch der Reichsfürst Graf v. Bülow, der Staatskanzler von Hof-Bohringen, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsburg, und der reichsständliche Staatssekretär v. Keller bei, ein Beweist für die große politische Bedeutung, welche der Kaiser dieser persönlichen Wagnisse der Eideleistung beigelegt zu sein wünscht. Wie haben bereits hervorgehoben, daß sonst in der Regel nur bei der Amtseinführung von Erzbischofen das Gesehde der Krone vor dem Herrscher abgelegt wird; bei der Inkonkonation von Bischöfen pflegt der zukünftige Oberpräsident mit der Vertretung des Kaisers beauftragt zu werden. Der Bischof war in einem feierlichen Wagen abgeholt worden. Der Kaiser, der die Uniform des Regiments Garde zu Fuß mit dem Schwabes Adlerbusen trug, lag auf dem Thron. Der Bischof trat vor den Thron und hielt eine solche folgende Ansprache an den Monarchen:

„Ich, kaiserliche und königliche Majestät wollen gerufen, meinen unterthänigsten Dank entgegenzunehmen für die hohe Auszeichnung, daß ich den Eid der Krone beim Eintritt des bischöflichen Amtes in Allerhöchster Hände abgelegt darf. Ein Majestät haben mir schon so viele bewährte gnädigen Wohlwollen zu Theil werden lassen, und auch in der Ueberreuekung Ein Majestät mit dem bischöflichen Stuhle in meiner Vertretung auf den apostolischen Stuhl von Meß mich ich dankbar ein Zeichen vorerhöhten Vertrauens von Seiten Ein Majestät erkennen. Es ist ein schweres Amt, das ich übernehme, und nur der Gedanke, daß ich dem heiligen Willen Gottes folge, der mich durch die Träger seiner Autorität hat mich, finde ich den Mut, es zu betreten und zu bewahren. Mit gütigen Herzen werde ich das Gesehde, das ich in diesem feierlichen Augenblick in die Hände Ein Majestät niederlegen darf, treu halten, das Gesehde als kaiserlicher Bischof, das Eitel der mir Anvertrauten treu zu fördern, indem ich in ihnen den Glauben und die Gottesfurcht hege und pflege, welche die festesten Grundlagen sind für die ganze Staatsverwaltung und die heilige Kirche. Ich werde mich gegen den erlauchtesten Landesherren. Wie bisher, so soll auch fürderhin mein einziges Gesehde sein: Gott ehre und ichre Ein Majestät, Ihre Majestät die Kaiserin und ihre königliche Haus.“

Der Kaiser antwortete auf die Ansprache des Bischofs, daß es das erste Mal sei, daß ein Bischof von Meß in dieser feierlichen Weise den Eid der Krone hier im kaiserlichen Hoflager ablegte. Er (der Kaiser) habe in Maria-Baach die stille und regame Wirksamkeit des Bischofs kennen gelernt, und er hoffe, daß er in seinem neuen schwerigen Amt die Glauben zur Ehrfurcht vor der weltlichen Obrigkeit und zur Liebe zum überlebenden Vaterlande erziehen werde. Dafür gebe ihm die Vereidigung die besterthe Versicherung des Kaisers, dem er Glück und Segen wünsche für sein Amt. Sodann reichte der Kaiser dem Bischof die Hand, und damit hatte die Ceremonie ihr Ende erreicht. Neben die Verhandlungen wurde ein Protokoll aufgenommen und von dem Staatskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Bischof Bengler unterschrieben. — Bei der Frühstückstafel lag der Bischof rechts vom Kaiser, zur Linken des letzteren lag der Staatskanzler Fürst Hohenlohe, gegenüber der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich. Abends um 9 Uhr hat der Bischof in Begleitung des Vizepräsidenten des Reichstages seinen Einzug in Meß zu halten.

nach hinten, nahm den Stock in die auf den Rücken gestreckten Hände und begann mit höchst harmloser Wiener ein unverständliches Schlenkern durch den Park.  
Aber seine Mühe blieb erfolglos. Von den beiden war keine Spur zu entdecken.

„Vielleicht heißt 'Hapierereichen' auf dem See rumgondeln. Jungem Volke ist alles zugutun. Obgleich der arme Karl da denken — hm, hm — ob die Eiferfucht, böter Eiter im Herzen! Was die Frau doch mal von dieser Seite beobachten — wäre mir nicht im Traume in den Sinn gekommen — das! Aber klappen ist's da irgendwie nicht — natürlich — wäre ja auch ein so großes Glück gewesen für den armen Bespogel — o Weiber, Weiber!“  
Und er dirigierte sich murrend und flurend nach dem nächstgelegenen Hühnerhof des Sees.

Im Rücklicht taunte der Abendwind, der schwüle Dunst verdampfen des Wassers durchdringender die Luft. Das dumpe Klagen einer Rohrdornschilf lag in der Nähe des Schreitenden an, am Bege angeleitet lag an jenem gewöhnlichen Landungsplatz der kleine Rachen. Nur ein Gattererbüsche war da und löschpfe Wasser.

„Wo die Gnädige sei?“ Sein Gesicht bekam sofort einen offiziellen Ausdruck. „Mit dem Herrn Rentner in den Kuhstall gegangen, vor einem kleinen Weiden, ganz gewiß und wahrhaftig.“

„Stelle Deine Gesehde fort, mein Sohn, und führe mich da mal schnell hin“, kommandierte der Doktor.  
Der Zurückgekehrte lag sich das nicht zumeist sagen. Auf kürzestem Wege, das heißt quer durch den Park und hinten um die Gebände herum gelangten sie in den Stall.

Dort war das Meisen in flotten Gänge. Das Geräusch der in die Eimer schiefenden Milchstrahlen erdachte am vierten Panttergange besonders hell; dort stand die kleine Milchschaffin, manntell mit dem großen Wunde und den guten Augen und überwachte den heiligen Akt mit bärbeißigem Gesicht. Im

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

• Berlin, 24. Oktober. (Sohnnachrichten.) Gestern Nachmittag hat der Kaiser einen Spaziergang in der Umgebung des Neuen Palais gemacht und folgte Abends 7 Uhr einer Einladung des Oberbürgermeisters Schenck v. Huth. Heute Morgen unternahm er einen Spaziergang und fuhr von 9 Uhr ab die Verträge des Kriegsministers General der Infanterie v. Hoffler und des Obersten des Militärkabinetts Generalmajor Grafen Hülsen-Parlee. Um 12 Uhr fand in Gegenwart des Reichsfürstentum Grafen Bülow die Vereidigung des Bischofs von Meß Bengler statt, worüber wir an der Spitze des Blattes ausführlicher berichten.

(Dem Reichsfürstentum) wohnt an Anlaß des Jahrestages seines Amtsantritts das Organ der französischen Regierung, der „Temps“, einen ausgedehnten Artikel, an dessen Schluß es folgende Worte enthält: „Es hängt nicht von einem Minister ab, den Lauf der Geschichte aufzuhalten und zu verändern, das ist ein Unternehmen, das vor einem Vierteljahrhundert dem Zustand der fortschreitenden Parteien entsprach (Der Dreißigjahr, auf neue Tendenzen, neue Bedürfnisse und neue äußere und innere Kräfte folgte. Das Eintreten der Weltkräfte in China hat die Welt nicht nur in ein mehrheitliches System und die Wismarscher Methode über lassen. Das englisch-deutsche Einverständnis, das man in Berlin hatmäßig trotz der Proteste der Wismarscher unterzeichnet hat, das Anglizismus nennt, wird von den Freunden Herrn von Bülow als Merkmal seiner Politik genannt, obwohl man bisher noch nicht seine Wirkungen zu erkennen vermochte. Man begreift, daß seine Anhänger die Erfolge seiner Diplomatie herauszufinden suchen; denn seine innere Politik hat seine großen und ehrenreichen Resultate aufzuweisen. Er ist auf die gerechte und aussergewöhnliche Stimmung der Zukunft gefaßt und hat ihnen nicht die Spitze zu ziehen vermocht.“

(Ueber bemerkenswerthe Vorgänge im Bonner Corps „Borussia“ liegt folgende Meldung vor: In einem Aufsatze, den der „Berl. Volkszt.“ über den Aufenthalt des Kronprinzen in Bonn veröffentlicht, heißt man: Die Zahl der jungen Reichsfürsten, die im Hinblick auf den Eintritt des Kronprinzen in das Corps „Borussia“ angenommen zu werden wünschten, war sehr groß. Der Kaiser ließ sich jedoch die Liste der eventuell anzunehmenden „Nächste“ vorlegen und ließ eine ganze Menge bestehen, so daß die Vorliste im wesentlichen Sommersemester mit ihrer Zahl von 13 Mitgl. — die bei den Bonner Corps ständige Stärke nicht übersteigt.

(Die kaiserlichen Wälder) sprechen sich überaus lobend aus über die Dravauer, welche, wie im Telegrammbeist der geringen Anwesenheit, die Praxianität der „Charlotte“ bei dem Stande in der Reichsstadt von Kautschmann, Kautschmann, an den Tag gelegt hat und haben hervor, daß die hervorragenden Dienste, welche dieses Mal der Fürst von der Mannhaftigkeit eines Schiffes geleistet worden, an dessen Bord sich ein Sohn des Deutschen Kaisers befände, die natürliche Folge der zwischen den beiden Reichthümern und den beiden Väterlichen freundlichen Beziehungen ist.

(Dr. Georg v. Siemens) hat sein kaiserliches Leben, das er bereits im letzten Sommer vergeblich durch eine Karlsruher Kur zu befrachten suchte, nicht zu überleben vermocht und ist ihm, wie bereits kurz gemeldet ward, Mittwoch Nacht erlegen, umgeben und betrauert von seinen kaiserlichen Angehörigen. Mit ihm ist unangenehm einer der besten kaiserlichen Finanzmänner gestorben. Er hat aus seinen Wäldern die Deutsche Post zum Bestehen gemacht, an dem selbst die Erschlüßerungen dieser schwandten Zeit nahezu spurlos vorübergegangen, und er hat bei seinem Schwanden, der Industrie Umsätze und Reichthümer zurückgelassen, gegenüber noch und Unternehmungen Finanzier, die, wie die aristokratische Welt, einen fast nationalen Stolz hatten. — Wie die Wälder werden, haben der Kaiser, der Reichsfürstentum und der Handelsminister Müller an die Witwe Wittenscheidt gestiftet.

(Der Verzicht des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin) hat sich kürzlich der Entlassung der Herzogin-Geburt am Herzoglichen Hause

weit von ihr aber leuchtete Katharina's weißes Kleid und bligten Hugo's Umformstoffe.

Der Doktor steuerte sofort auf die beiden zu. Aber sie waren so tief in eine landwirthschaftliche Unterhaltung verwickelt, daß keine auf sein Näherkommen achtete.

„Also Wetzleichen: Kleiner Kopf, fein, beinahe rethasthisch — breites, gerades Kreuz, weiße Meise bis über's Knie — ach, guten Abend, Herr Doktor — vergehen Sie — mein Schwager giebt mir Unterricht über Katharina oder Majestät — ich bemerke Sie gar nicht — — warum Sie bei meinem Namen?“

„Ihr selbst, frisches Gesicht, ihre Heiterkeit. Achten ihm wohl. Sie haben beide so jung, so harmlos aus, daß er mit ihnen sofort verführt war.“

„Jatwohl, gnädige Frau — war dort — liegt auf seinem Sopha, guckt auf den Hof und fängt Grillen — — taugt ihm nichts, das Alleinsein — war nervös und eigenartig — — bin unzufrieden mit ihm, gefällt mir nicht — aber auch gar nicht —“

„Eine feine, tiefe Röthe schloß über Katharina's Gesicht, sie sah aus wie eine auf böser That Ertrappte.“

„Vergehen Sie, Herr Doktor, ich —“

„Er zeigte sich so erlaunt, als verstände er sie ganz und gar nicht. „Wie denn, meine Gnädige? Sonst war alles gut. Aber nun finde ich die Metamorphosen des Herrn Gesehde nicht mehr im richtigen Geleise. Solch passionierter Landwirth verdrängt das Stillliegen nicht, er zerbricht durch Ueue das wieder, was die Pflege gut gemacht hat. Auf diese Manier kommen die Herden nicht auf den Damm.“

„Und?“  
„Der Doktor fixierte Hugo und dann Katharina. „Er muß Aufrechterung haben, muß fort — an die See — in das Gebirge, muß, eueret wohin — aber schleunigt weg! Daraus kommt's an.“

„Ah!“  
Katharina hatte es gesehrt. Es klang wie ein erleuchtetes





# Kulmbacher Exportbier

aus der Exportbierbrauerei von Chr. Pertsch in Kulmbach (Qualität Special), nur reines Malz und Hopfen-Produkt und wegen seiner Reinheit, großen Nährwertes etc. von ärztlichen Autoritäten warm empfohlen. Seit 1873 hier eingeführt, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Zipsen

**E. Lehmer, Halle a. S., Haupt-Contor, II. Contor**

Eiser u. Eisenerien mit direktem Eisenbahnfracht im Hause meines früheren Geschäftes Landbergerstraße 7, Fernsprecher 228, Ballhausstraße 2, Fernsprecher 1287.

NB. Preislisten zu meinen drei Bieren sind in meinem Contor zu haben und werden auf Wunsch franco zugesandt.

## Millionen

tragen

## Max Tack'sche

### Schuhwaaren

ein Beweis für beste Ausführung u. Haltbarkeit

nur **52 Gr. Ulrichstr. 52**

Ecke Schulstrasse.

#### Für Damen:

- Hauschuhe Ledersohle, Fleck . . Paar **0.99**
- Knopfstiefel Rosslleder, sehr haltbar Paar **4.95**
- Schnürstiefel Rosslleder, dauerhaft . Paar **4.95**
- Zugstiefel Rosslleder, gediegen . . Paar **2.85**
- Tanzschuhe weiss, Leder, mit Spange Paar **3.29**
- Tanzschuhe weiss, Leder, ohne Spange Paar **2.79**

#### Für Herren:

- Hauschuhe Ledersohle, Fleck . . Paar **1.49**
- Leder-Zugstiefel sehr dauerhaft . Paar **3.90**
- Leder-Zugschuhe nur Leder . . Paar **3.90**
- Leder-Schnürstiefel pa. Ausführung Paar **5.85**

### Comm.-Ges. Max Tack Schuhfabrik

nur **52 Gr. Ulrichstr. 52**  
Ecke Schulstrasse.

Um zahlreichen Irrthümern zu begegnen, bitten wir unsere werthe Kundschaft, beim Einkauf von Schuhwaaren jeder Art ganz genau auf unsere volle Firma Comm.-Ges. Max Tack, Gr. Ulrichstr. 52, Ecke Schulstrasse, zu achten.

## Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu vortreflichen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.

### Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Mahagoni, Mahagoni, Eiche, imitierten und weissen Hölzern, reich in überausreicher, reicher Auswahl in meinen bequemem, großen und hellen Möbelsalen, der Preis entsprechend, zur Ansicht aufgestellt. Die Verfertigung meiner reichhaltigen Möbelstücke ohne jegliche Aufschlagung erfolgt jederzeit gern anheim. Zimmer-Einrichtungen nach Extra-Geisnungen, sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Gefährt gratis.

**Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2,** neben Bauer's Brauerei und Sparcassen-Gebäude.

### Umsonst

erhält jeder dieser Briefe Blatte, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, ein Probe-Stück nach Wunsch, eine der nachfolgenden eleganten: Matratzen, Kissen, Bettdecken, Scherpe, Überzüge, sehr silberne Strohe oder Wollene, sowie es auch unsere Vertheilung für Einführung unserer vorzüglichen Waaren in fremden oder fernliegenden Ländern ist. Nach dem Inhalte und an Wunschbriefe werden Probeblatte nicht versandt.

### Solinger Industrie-Werke

Adrian & Coek, Gemmaht-Werkschaft, SOLINGEN.  
Nährmittel-Semmelbrot, Musg. 1001, ca. 500 Seiten großes Formel, versehen gratis und franco.  
Über 1000 Arbeiter in Fabrik- und Handarbeit, vollständig bestiegene unter Gemmaht-Werke.

### Taschen-Uhren

läuft man stets gut u. still, bei mehrhundertjähriger Ausdauer und mehrjähriger Garantie bei

**E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1.** Spezialgeschäft folgender Uhren jeder Art.

### Unentbehrlich

für jeden Herrn sind gute Gummis-Hosenträger.

Große Auswahl moderner Sachen.

**Otto Blankenstein,** im Hause Pachor-Brau, 36. Leipzigerstr.

### Als Gardinenhackerin

(Schülerin der Frau Wecks) empfiehlt sich

**L. Weinhold,** Alte Promenade 20, hart.

Sehr sichere auskömmliche Existenz

auf dem Gebiete der ausübenden Gesundheitspflege mit 3-6000 M. Kapital zu begründen. Jährl. Einkünfte 5-10000 M. Auch für alleinsteh. Damen sehr geeignet. Bedingung elektr. Licht am Orte. Off. an J. Hoffmann, Berlin, Kirchstrasse 19, II.

### Sie kaufen Ihre Hute

am besten bei einem Fachmann und finden eine große Auswahl in jeder Preislage bei

**H. Krause, Hutfabrikmeister, Leipzigerstraße 4.**

### Katzenfelle.

Lederhandlung

**Carl Friedrich Nchf., Gr. Märkerstr. 2**

Winter-Paletots  
nur  
Neuheiten  
in  
enormer Auswahl  
zu  
bisher nie gekanntem  
billigen Preisen.  
**H. Elkan, Leipzigstr. 87.**



Die größte Delikatesse  
ist  
**Karl Koch'sche**  
**Pfannkuchen und**  
**Kartoffelkringel**  
mit Vanillezucker und den feinsten Frucht-Füllungen in eigener Fabrikation.  
Feine Edelweiss-Sträußchen aus feinsten Zahnpulver, feine Berliner u. Galette-Pasteten.  
**Karl Koch'sche Pfannkuchen** nach Dresdner Art, vanillirt, an Wohlgeschmack unübertroffen.  
**Pfelf, Wobn- und Kartoffelkuchen,** sowie eine große Auswahl geschmackvoller Zerkautschichte, Pfeffer u. Kaffeegebäck empfiehlt täglich frisch.  
Sonntaglichen Expeditionen.  
**Karl Koch, Herrenstr. 1.**  
Fernsprecher 531.

### Silverkehr Halle-Hamburg

wöchentlich mindestens 1 mal und zwar am jedem Mittwoch von Halle  
**Fahrtzeit 4-5 Tage.**  
Auserdem expedieren wir nach wie vor täglich Messingaufgaben von allen Confectionen und weisen auf unsern Silverkehr von Hamburg aufwärts nach Halle hin, für den wir wöchentlich mindestens 3 mal Röhne abgehend haben.  
**Rhederei der Saaleschiffer, E. G. m. b. H.**

### Gebrüder Bell, Gräfrath bei Solingen.

Bestes Fabrikverhandlung am Plage, gegründet 1876.  
Eine Kaufmanns-Verhandlung wir ganz unionit und vorstrei unser Hauptcatalog. Derselbe enthält große Auswahl in Messern, Wasserwaagen, Hartmetallen, Zangen, Zirkeln, Feilen, Sägen, Schraubenziehern, Reib- oder Garnmaschinen, Garnmaschinen, Press-, Schlicht-, Gemüße-, Gieß- und Biermaschinen, Uhren, Uhr- und Goldketten, Drechseln, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcke, Fernrohre, Federn, Schüsseln und Schneidwerkzeuge u. sonstigen Schmuck- u. Hausbedarfsgewandarten etc. - Gleichzeitg offerieren wir, damit sich jeder von der Güte und Qualität unserer Waare (ohne Risiko) überzeugen kann.  
**Rasiermesser Nr. 64**  
für nur **2.00**

14 Tage zur Probe, mit 5 Jahren Garantie, aus Silberstahl genau wie Zeichnung; fein hochgeschliffen, fertig zum Gebrauch, echt Honigstein, mit haltbarer imitierter Goldverplattung, mit hochfeinem Stahl. Befestigt verplattetes, obigen Betrag einzulösen, oder das Messer zu versenden. - Das Messer zu versenden. - Bitte genau auf unsere Firma zu achten.  
Nicht wie ein Stroh verfallen nur gegen Nachnahme. Bitte genau auf unsere Firma zu achten.

### Hermann Walter,

Gold- u. Silberwaarenfabrik,  
Halle a. S., Fernspr. 469.  
Laden und Contor: Scharrenstrasse 5/6.  
Fabrik: Weidenplan 3.  
Specialität:  
moderne, stylgerechte  
Schmuck- und  
Kunst-Gegenstände.

### C. Birke, Viehhandlung,

Fennestraße 65,  
Fernspr. 786.  
Futterschweine, große und kleine,  
ebenso fette Landschweine  
stehen von Montag ab und folgende Tage preiswürdig zum Verkauf.